

„Friedens“-Gesandter entzieht sich der Klärung von Beziehungen zur Israel-Lobby

David Cronin, electronicintifada.net, 05.03.25

Seit fast vier Jahren ist Sven Koopmans als Sonderbeauftragter der Europäischen Union für den Nahost-Friedensprozess bekannt. Dieser hochtrabende Titel scheint ihn in den Größenwahn getrieben zu haben. Er verhielt sich, als ob Transparenz – eigentlich ein sakrosanktes Prinzip in Brüssel – nichts mit ihm zu tun hätte.

Eine Armee, die eine Besatzung aufrechterhält, die vom Internationalen Gerichtshof als illegal eingestuft wurde, hat keinerlei Recht, einem besetzten Volk Gewalt anzutun. Im Gegensatz dazu haben die besetzten Völker ein von der UNO bestätigtes Recht, sich der Kolonisierung und dem Raub ihrer Heimat zu widersetzen.

Eine der letzten Entscheidungen, die Koopmans traf, bevor er vor einigen Tagen von seinem Amt zurücktrat, war die Ablehnung meines Antrags auf Informationsfreiheit, den Schriftverkehr zwischen ihm und dem *American Jewish Committee (AJC)*, einer pro-israelischen Lobbygruppe, zu veröffentlichen. Koopmans gab zu, dass er im September letzten Jahres mehrmals per E-Mail mit der *AJC* in Kontakt gestanden hatte.

Er weigerte sich jedoch, die Mitteilungen freizugeben, da dies „dem gegenseitigen Vertrauen mit dem *AJC* schaden und den künftigen Dialog mit einem wichtigen Akteur in der Region gefährden würde“. Die Offenlegung der Nachrichten würde „die Öffentlichkeit darüber aufklären“, welche „Strategie“ Koopmans verfolgt habe behauptete er. Die Aufdeckung von Koopmans Aktivitäten berge das Risiko „möglicher böswilliger ausländischer Einmischung und Versuche, seinen eigenen Entscheidungsprozess zu beeinflussen“, fügte er hinzu. Koopmans führte bereits früher ähnliche Ausreden an, als er einen Antrag von mir auf Zugang zu seinem Terminkalender ablehnte – ein einfaches Protokoll seiner beruflichen Aktivitäten, das nicht ernsthaft als sensibel angesehen werden kann.

Warum all diese Geheimnistuerei?

Koopmans einziger möglicher Erfolg in den letzten vier Jahren ist, dass er eventuell einen neuen Weltrekord für die Anzahl der Male aufgestellt hat, in denen ein Diplomat die Worte „Zwei-Staaten-Lösung“ verwendet hat.

Allein die Vorstellung, dass durch die Freigabe einiger weniger Dokumente „böswillige ausländische Unterstellungen“ drohen, ist lächerlich. Eine weitaus wahrscheinlichere Erklärung ist, dass Koopmans sein freundschaftliches Verhältnis zu Israel und seinen Anhängern geheim halten will, damit die gefürchtete Öffentlichkeit nicht auf seinen Mangel an Unparteilichkeit aufmerksam wird.

Bei der Entscheidung Israels, Hilfslieferungen in den Gazastreifen zu blockieren, handelt es sich um ein Kriegsverbrechen.

Die Aktivitäten Israels und seines Lobbynetzwerks stellen zweifellos eine ausländische Einmischung in die Arbeit der EU dar. Anstatt die Einmischung als schädlich zu betrachten, nimmt die Brüsseler Bürokratie die Einmischung hin.

In zwei jüngsten Erklärungen hat die EU-Führung gezeigt, dass sie ein unehrliches Narrativ fördert, in dem Israel als belagerter Staat dargestellt wird, der gezwungen ist, den „Terrorismus“ zu bekämpfen.

In der ersten Erklärung wird „große Besorgnis über die Folgen der israelischen Militäroperation gegen bewaffnete Kämpfer in den Flüchtlingslagern im nördlichen Westjordanland“ zum Ausdruck gebracht. In der Erklärung wird Israel aufgefordert, „seinen Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht nachzukommen“ und gleichzeitig „seine Sicherheitsbedenken im besetzten Westjordanland zu berücksichtigen“. Im Gegensatz zu dem, was die EU unterstellt, hat Israel keine legitimen „Sicherheitsinteressen“ in der Westbank.

Eine Armee, die eine Besatzung aufrechterhält, die vom Internationalen Gerichtshof als illegal eingestuft wurde, hat keinerlei Recht, einem besetzten Volk Gewalt anzutun. Im Gegensatz dazu haben die besetzten Völker ein von der UNO bestätigtes Recht, sich der Kolonisierung und dem Raub ihrer Heimat zu widersetzen.

Obwohl sich die Europäische Union sich vor dem Völkerrecht verbeugt, versucht sie in Wirklichkeit, dessen zentrale Grundsätze zu untergraben.

Die zweite Erklärung „verurteilt die Weigerung der Hamas, die Verlängerung der ersten Phase des Waffenstillstandsabkommens in Gaza zu akzeptieren“. Die „anschließende Entscheidung“ Israels, die Hilfslieferungen zu blockieren, „könnte potenziell humanitäre Folgen haben“.

Die Wahrheit ist, dass die jüngste Krise von Israel verschuldet wurde. Hätte Israel das Waffenstillstandsabkommen eingehalten, wäre es zur zweiten Phase übergegangen, in der alle Truppen aus dem Gazastreifen abgezogen werden müssen. Die Entscheidung Israels, die Hilfslieferungen zu blockieren, ist nicht nur deshalb besorgniserregend, weil sie „möglicherweise zu humanitären Konsequenzen führen könnte“. Vielmehr handelt es sich um einen weiteren Fall, in dem Israel den Hunger als Waffe gegen die Palästinenser einsetzt, was ein Kriegsverbrechen ist ¹.

Als israelischer Außenminister ist Gideon Saar Teil einer Regierung, die weiterhin einen völkermörderischen Krieg gegen Gaza führt und Massenvertreibungen in der besetzten Westbank verursacht. Er und seine Kollegen sollten daher verhaftet werden, wenn sie ins Ausland reisen.

Unter Missachtung des Völkerrechts haben zahlreiche EU-Größen Saar bei seinem Besuch in Brüssel letzte Woche die Hand gereicht. Unter ihnen war auch Roberta Metsola, die Präsidentin des Europäischen Parlaments.

Important meeting with Israel's Foreign Minister @gidonsaar.

Reiterated that those still held by Hamas must be returned to their families.

Critical that the deal on release of hostages & ceasefire is upheld.

Europe will keep pushing for lasting peace, security & stability.

pic.twitter.com/D9kSyM6chw

— Roberta Metsola (@EP_President) [February 24, 2025](#)

Während Saar für Fotos mit Metsola posierte, flogen zwei ihrer Kollegen aus dem Europäischen Parlament nach Palästina. Ihnen und den sie begleitenden Vertretern wurde von den Behörden am Flughafen Ben-Gurion in Tel Aviv die Einreise verweigert, woraufhin sie abgeschoben wurden. Israels Verhalten war unverhohlen rassistisch. Eine der Abgeordneten, Rima Hassan, ist eine in Frankreich gewählte Palästinenserin, die von der Pro-Israel-Lobby verunglimpft wurde.

Außerdem behindert Israel die Arbeit einer EU-Institution. Der andere Abgeordnete, dem die Einreise verweigert wurde, war die Irin Lynn Boylan, die Vorsitzende des Ausschusses („Delegation“, wie es formell heißt) des Europäischen Parlaments für die Beziehungen zu Palästina.

Bislang hat Metsola keinerlei Kritik an der Art und Weise geäußert, wie Israel ihren Kolleginnen die Einreise verweigert hat. Als ich den Pressedienst des Europäischen Parlaments kontaktierte und um eine Erklärung für ihr Schweigen bat, erhielt ich eine Standardantwort: „Alle Mitglieder des Europäischen Parlaments sollten mit Respekt behandelt werden, auch wenn sie offizielle Missionen erfüllen.“

Boylan sagte mir am Telefon „Ich habe sie kontaktiert [Metsola]. „Ich hoffe dass ich sobald wie möglich eine Besprechung mit ihr haben werde und dass eine öffentliche Erklärung folgen wird“ sagte Boylan. Wenn Metsola ihre Stimme zu spät erhebt wird das ihre schändliche Bilanz nicht tilgen. Als im Oktober 2023 der Vernichtungskrieg gegen Gaza begann, versicherte sie Israel: „Wir stehen an Ihrer Seite.“ Die Führung der Europäischen Union steht trotz aller Zerstörung, die Israel in der Zwischenzeit im Gazastreifen angerichtet hat, noch immer an der Seite Israels. Sie versprachen 2 Saar während seines Besuchs in Brüssel mehr Gas aus Israel zu kaufen. Israel kommt nicht nur ungestraft mit Massenmord davon, die EU belohnt das Land auch noch für seinen Völkermord.

David Cronin ist Mitherausgeber von *The Electronic Intifada*. Zu den von ihm publizierten Büchern gehören: [Balfour's Shadow: A Century of British Support for Zionism and Israel](#) and [Europe's Alliance with Israel: Aiding the Occupation](#).

1. <https://ihl-databases.icrc.org/en/customary-ihl/v1/rule53>
2. <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-6511-2025-INIT/en/pdf>

Im Originalartikel gibt es weiterführende Links

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/david-cronin/peace-envoy-evades-scrutiny-dealings-israel-lobby>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de